





## FID Biodiversitätsforschung

### **Decheniana**

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens

Revision der südamerikanischen Lycoriiden aus der Sammlung des Naturkundemuseums Stettin - mit 1 Abbildung

Lengersdorf, Franz 1942

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)* 

#### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im: Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-198485

# Revision der südamerikanischen Lycoriiden aus der Sammlung des Naturkundemuseums Stettin.

Von Franz Lengersdorf, Bonn.

Mit 1 Abbildung.

Die Stadt Stettin beherbergt in ihrem Naturkundemuseum die südamerikanischen Typen, deren Beschreibung G. Enderlein in "Die phyletischen Beziehungen der Lycoriiden zu den Fungivoriden und Itonididen und ihre systematische Gliederung." Archiv für Naturgeschichte, Berlin 1911, S. 116—S. 201, gegeben hat. Durch das freundliche Entgegenkommen des Direktors Dr. Kaestner wurde es mir möglich, die entsprechenden Stücke in Augenschein zu nehmen. Ihm sei an dieser Stelle besonders gedankt.



Hypopygialklammer von Neosciara forcipigera End.

In meinem Beitrag zur Kenntnis der Lycoriiden in Mexiko habe ich bereits darauf hingewiesen, daß Megalosphys luteicoxa End. identisch mit Pseudosciara hirtella Schin. ist. Es müssen deshalb beide Bezeichnungen Megalosphys und luteicoxa, also Gattungs- und Artbezeichnung fallen. Diese Art ist sehr gut gekennzeichnet durch die eigenartige Form des Hypopygiums. Da die Farbe sehr stark wechselt, tritt die Art in verschiedenen Namen auf. So ist Megalosphys hirtipes End. ebenfalls mit Pseudosciara hirtella Schin,

gleichzusetzen. Megalosphys pedunculata End. ein Weibchen, weicht von Pseudosciara hirtella Schin. nur in der Größe ab. Die Größe allein kann aber nicht herangezogen werden als Begründung einer neuen Art; so muß auch diese Artbezeichnung fallen. Ebenso bin ich geneigt ein Weibchen, welches Enderlein als Megalosphys nigricolor beschrieben hat, als Pseudosciara hirtella Schin. anzusehen. Ich finde keine Unterschiede, die die Aufstellung einer neuen Art rechtfertigen könnten. Megalosphys (Pseudosciara) pygmaea End. ist leicht von der vorigen Art durch die bunte Färbung des Körpers, wie sie auch bei Apelmocreagris auftritt, zu unterscheiden.

Was die von I. n der lein aufgestellte Gattung Apelmocreagris angeht, so wurde sie von ihm auf Grund, der stiellosen cu-Gabel gebildet. Die Aufstellung dieser Gattung ist wenig gerechtfertigt, da es schwierig sein dürfte, manchmal zu entscheiden, ob die cu-Gabel stiellos ist oder ob man doch noch von einem winzigen Stielchen sprechen kann. Da cu und m beborstet sind,

wäre die Gattung besser mit Lycoria zu bezeichnen.

Auch die Gattung Aniarella, die von Enderlein wegen des Ursprungsortes des m-Stieles aufgestellt ist, vermag ich nicht anzuerkennen. Die Verhältnisse liegen hier genau so wie bei Neosciara forcipigera End. Trotzdem hat Enderlein diese als Neosciara bezeichnet. Wenn es also dem Autor schwer fällt, eine reinliche Scheidung vorzunehmen, so muß man annehmen, daß diese Gattung von vorne herein auf schwachen Füßen steht.

Zygoneura fasciatellum End., die ihren Namen den beiden Flügelbinden verdankt, die quer durch den Flügel ziehen, hat beborstete cu und m. Eine mir vorliegende Zygoneuraart, die keine besonderen Abweichungen im Geäder und auch die beiden dunklen Querbinden aufweist, dafür aber deutlich größer ist, kann kaum mit dieser Art zu einer vereinigt werden, da bei ihr die Hinteradern unbeborstet sind. Ich nenne sie im Gegensatz zu Zygoneura

fasciatellum Neozygoneura fasciatellum.

Lycoria flavescens End. ist mit Phorodonta flavipes Meig. gleichzusetzen; cu und m sind beborstet. Von den übrigen mir vorliegenden Arten sind echte Lycoriaarten: (cu und m beborstet) nigrans End. columbiana End. und prosthioxantha End. Bei der letzteren ist nur die m, nicht aber die cu beborstet. Die übrigen Arten, hyalescens End., forcipata End. propinquans End. fulvescens End. longinquans End. vergens End. arcuans End., obsolescens End. forcipigera End. quayanensis End. regens End. fuscescens End. nigricans End. fumigans End. minuens End. fulgescens End. evanescens End. simulans End. pimpliformis End. obscurans End. sind zu Neosciara (unbeborstete cu und m) zu stellen.

Das Weibchen von pimpliformis End. und das Männchen von obscurans End. gehören zusammen. Ich wähle den Namen pimpliformis für beide Tiere. Da ein Zerstückeln der Tiere ausgeschlossen erscheint, so ist nicht die Möglichkeit gegeben, die Hypopygialklammern zu betrachten und abzubilden. Es war mir aber möglich, viele Stücke mit mexikanischen zu identifizieren, worauf bei der Beschreibung der mexikanischen Arten noch näher

eingegangen werden wird.

Nur bei einer größeren Art, forcipigera End. ist das Hypopygium deutlich sichtbar. Nicht nur die Hypopygialklammern zeigen eine eigenartige Beborstung, sondern auch die Grundglieder. Die Beborstung des Grundgliedes wird sichtbar, wenn man das Hypopygium von der Bauchseite betrachtet, so wie das auf der Zeichnung zu erkennen ist.

(Urschrift eingegangen am 24.6.1940; ausgedruckt am 25.9.1941.)

## **ZOBODAT - www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Decheniana

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: 101

Autor(en)/Author(s): Lengersdorf Franz

Artikel/Article: Revision der südamerikanischen Lycoriiden aus der Sammlung des

Naturkundemuseums Stettin 98-99